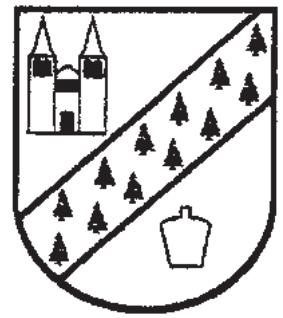


Baruther Stadtblatt



mit den Ortsteilen Baruth/Mark, Dornswalde, Groß Ziescht, Horstwalde, Klasdorf, Ließen, Merzdorf, Mückendorf, Paplitz, Petkus, Radeland und Schöbendorf

2. Jahrgang

Baruth/Mark, den 10. Oktober 2008

Nummer 10

Dorfgemeinschaftshaus Schöbendorf



Informationen

Gratulation

Allen nachfolgend aufgeführten Jubilaren, die 70, 75, 80, 85 Jahre und älter werden, gratulieren der Bürgermeister, Herr Ilk, und die Ortsbürgermeister der jeweiligen Ortsteile sehr herzlich und wünschen Gesundheit und Wohlergehen.



am 19.10.	Frau Elsbeth Schulze OT Dornswalde	zum 89. Geburtstag
am 24.10.	Frau Martha Thom OT Paplitz	zum 88. Geburtstag
am 03.11.	Frau Elli Hausen OT Dornswalde	zum 86. Geburtstag
am 04.11.	Frau Ingeborg Piesker OT Paplitz	zum 85. Geburtstag
am 05.11.	Frau Margarete Görsch OT Petkus	zum 85. Geburtstag
am 18.10.	Herrn Günter Bartoszak OT Glashütte	zum 80. Geburtstag
am 04.11.	Frau Waltraud Bock OT Horstwalde	zum 80. Geburtstag
am 21.10.	Frau Hildegard Boche OT Schöbendorf	zum 75. Geburtstag
am 16.10.	Herrn Werner Bleil OT Baruth/Mark	zum 70. Geburtstag
am 01.11.	Herrn Achim Thinius OT Mückendorf	zum 70. Geburtstag
am 03.11.	Herrn Jürgen Milde OT Baruth/Mark	zum 70. Geburtstag
am 06.11.	Frau Ilse Neumann OT Baruth/Mark	zum 70. Geburtstag
am 07.11.	Frau Alice Teurich OT Mückendorf	zum 70. Geburtstag
am 15.11.	Frau Almut Neuendorf OT Baruth/Mark	zum 70. Geburtstag

Spruch des Monats Oktober 2008

*Es ist nicht schwierig, mit
noch nicht erreichten Zielen
zu leben; schwierig ist, ohne
Ziele zu leben!*

*(Günther Kraftschik, österreichischer
Berufsschullehrer und
Gelegenheits-Aphoristiker)*

Telefonnummern für Havariefälle

Eigenbetrieb WABAU:

Herr Zierath	Funk: 01 77/2 57 13 83 (Trinkwasser/Abwasser)
Herr Nitsche	Funk: 01 77/2 57 13 84 (Trinkwasser)
Herr Stern	Funk: 01 78/2 57 13 81 (Trinkwasser)
Herr Lehmann	Funk: 01 78/2 57 13 82 (Abwasser)
Herr Franz	Funk: 01 77/2 57 13 82 (Abwasser)

Polizeiwache

Luckenwalde:

Tel.: 0 33 71/60 00

e.dis Energie Nord AG:

Tel.: 0 33 72/4 23 62 50

EMB AG:

Tel.: 03 31/7 49 53 30

EWEAG:

Tel.: 0 33 75/2 41 94 30

Telekom AG:

Geschäftskundenservice	Tel.: 08 00/3 30 11 72
Privatkundenservice	Tel.: 08 00/3 30 20 00

Amt für Immissionsschutz

Wündorf

Tel.: 03 37 02/7 31 00

Kommunale Wohnungen:

Tel.: 03 37 04/9 72 37
Fax: 03 37 04/9 72 39

Leitstelle Landkreis

Teltow-Fläming:

Tel.: 112

Rettungsdienstleitstelle:

Tel.: 0 33 71/63 22 22

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Der ärztliche Bereitschaftsdienst für die OT Baruth/Mark, Dornswalde, Groß Ziescht, Horstwalde, Kladorf, Mückendorf, Paplitz, Radeland und Schöbendorf wurde neu reguliert. Den jeweiligen Bereitschaftsarzt erfahren Sie über die Rufnummer der Rettungsdienststelle 0 33 71/63 22 22. Sie ist auch für lebensbedrohliche Erkrankungen zuständig. Der allgemeine ärztliche Bereitschaftsdienst der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg ist zu den Bereitschaftszeiten

Montag, Dienstag und

Donnerstag

von 19.00 bis 7.00 Uhr

Mittwoch und Freitag

von 13.00 bis 7.00 Uhr

Samstag, Sonntag und Feiertage

von 7.00 bis 7.00 Uhr

im Bereich Dahme/Petkus, insbesondere mit den Ortsteilen Petkus und Merzdorf unter der folgenden Rufnummer zu erreichen: 01 80/55 82 22 36 30.



Baruther Stadtblatt

Das „Baruther Stadtblatt“ erscheint monatlich und wird kostenlos an alle Haushalte der Stadt Baruth/Mark verteilt.

- Herausgeber: Stadt Baruth/Mark
Der Bürgermeister, Ernst-Thälmann-Platz 4, 15837 Baruth/Mark
- Verantwortlich für die nichtamtlichen Bekanntmachungen:
Hauptamt der Stadt Baruth/Mark, Herr Schmidt
- Redaktion: Hauptamt der Stadt Baruth/Mark, Herr Schmidt
- Herstellung und Vertrieb: VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG,
04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: (0 35 35) 4 89-0,
Telefax: (0 35 35) 4 89-1 15, Telefax-Redaktion: (0 35 35) 4 89-1 55
- Verantwortlich für den Anzeigenteil: VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG,
vertreten durch den Geschäftsführer Marco Müller
- Anzeigenannahme/Beilagen: Frau Köhler, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10,
Telefon: (0 35 35) 4 89-0, Telefax: (0 35 35) 4 89-1 15, Funk: 01 71 / 4 14 41 37

Außerhalb des Verbreitungsgebietes kann das „Baruther Stadtblatt“ zum Abopreis von 26,38 Euro (inklusive MwSt. und Versand) über den Verlag bezogen werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur der Ersatz des Betrages für ein Einzel-exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

IMPRESSUM

**STADT
BARUTH/MARK**
- Der Bürgermeister -



mit den Ortsteilen

Baruth/Mark, Dornswalde, Groß Ziescht, Horstwalde, Kladorf, Ließen, Merzdorf, Mückendorf, Paplitz, Petkus, Radeland und Schöbendorf

Für diese Angebote bis Weihnachten keine Kaltmiete zahlen!

Unsere aktuellen Wohnungsangebote:

29.09.2008

		Bezug möglich	Anzahl Räume	qm ca.	Kaltmiete	NK	HK	Besonderheiten	Gesamtmieta
Rudolf Breisheid-Str. 84	EG	01.12.2008	2	55,64	250,00 €	55,00 €	55,00 €	Wohnung liegt zum Garten- und Hofbereich	360,38 €
Rudolf Breisheid-Str. 84	EG	01.01.09 nach Absprache auch eher möglich	3	62,9	240,00 €	63,00 €	63,00 €	neu renoviert	366,00 €
Papltitz, Str. des Friedens 4	EG	01.11.2008	2	67,11	211,00 €	60,00 €	0,00 €	schön ruhig	261,00 €
Luckenwalder Str. 18	1. OG rechts	01.10.2008	2	52,40	245,00 €	52,00 €	52,00 €	neu renoviert	349,00 €
Luckenwalder Str. 20	1. OG mitte	ab 01.10.08	2	50,40	250,00 €	50,00 €	50,00 €	eine Besichtigung lohnt sich	350,00 €
Merzdorfer Str.14	3.OG links	sofort	3	63,31	263,00 €	63,00 €	63,00 €	ruhige Lage	389,00 €
Merzdorfer Str. 16	1.OG links	reserviert	3	63,31	270,00 €	63,00 €	63,00 €	ruhige Lage	396,00 €
Merzdorfer Str. 18	2. OG links	sofort	4	78,98	343,56 €	79,00 €	70,00 €	ruhige Lage	492,56 €
Hauptstr. 43	1. OG rechts	reserviert	3	80,34	282,00 €	80,00 €	80,00 €	ruhige Lage, Südseite, neue Fenster, Elektrik, renoviert	442,00 €

Nutzen Sie die Möglichkeit der Wohnungsbesichtigungen unter vorheriger Terminabsprache. So können Sie sich auch besser ein Bild von der Ausstattung bzw. Lage der Wohnung machen.

Die aufgeführten Preise können noch verhandelt werden. Hierzu wenden Sie sich bitte an Frau Donepp

Tel. 03 37 04/9 72 37

Am Wochenende auch unter

Tel. 01 60/5 85 82 81

Die Angebote stehen hier zum Teil unter Vorbehalt der derzeitigen Reservierungen.

Fit in die Herbst- und Wintersaison

Für alle, die sich schon immer gerne sportlich betätigen wollten und nicht genau wissen, welche sportlichen Angebote es neben der Vereinsarbeit in der Stadt Baruth/Mark gibt, wird das aktuelle Freizeitsportprogramm in der Sporthalle im Waldweg 1 in Baruth/Mark ab Herbstfest 2008 vorgestellt.

Interessenten sind jederzeit herzlich willkommen, bei den genannten Ansprechpartnern gibt es nähere Informationen.

Vom 4. November 2008 an findet jeden Dienstag um 18.00 Uhr in der Sporthalle Baruth/Mark ein Rückenschulungskurs statt, der von den Krankenkassen refinanziert wird. Interessenten sollten sich in der Sporthalle einfinden. Weitere Kurse sind anschließend möglich, z. B. Karate für Anfänger, Selbstverteidigung Frauen und Senioren, Gymnastik 50+, Tai Bo, auch Muskelpower oder der Klassiker BBP (Bauch, Beine, Po) sind bei genügender Beteiligung durchführbar! Des Weiteren wird die Möglichkeit geprüft, ein Fitnessstudio in der Stadt einzurichten.

Trainingstag	Uhrzeit	Ansprechpartner	Sportart	Bemerkung
montags (jeden 1. Montag im Monat)	16.00 - 18.00	Freizeittreff Herr Maiwald, Tel.: 6 62 54	Bogenschießen	ab 03.11.2008
montags	18.30 - 19.30	Christa Schmidt	Gymnastik	
	19.30 - 20.30	SV Fichte Frau Beißer	Gymnastik	
	20.00 - 22.00	Meike Roschner	Volleyball	
	20.30 - 22.00	Dietmar Becker, Tel.: 01 70/4 79 45 86	Badminton	ab 13.10.2008
dienstags	17.00 - 18.00	Selug, Sandra, Tel.: 01 76/23 46 68 49	Koordinations- training für Kinder	4 - 6 Jahre, Start ab 04.11.2008
	18.00 - 19.30	Freizeittreff Herr Maiwald, Tel.: 6 62 54	Volleyball	ab 10 - 21 Jahre
	18.00 - 19.00	Reinhardt Dornheim über Dietmar Becker Tel.: 01 70/4 79 45 86	Rückenschulungskurs	Finanzierung über Krankenkasse möglich ab 04.11.2008
	19.30 - 21.30	Dietmar Becker, Tel.: 01 70/4 79 45 86	Badminton	ab 14.10.2008
mittwochs	17.00 - 18.30	Freizeittreff Herr Maiwald, Tel.: 6 62 54	Fußball	ab 10 - 21 Jahre
	18.30 - 19.30	SV Fichte, Frau Albrecht	Gymnastik	
	19.00 - 21.30	SV Fichte, Herr B. Jahn	Tischtennis	Jugend/Erwachsene

Trainingstag	Uhrzeit	Ansprechpartner	Sportart	Bemerkung
donnerstags	17.00 - 18.00	Selug, Sandra Tel.: 01 76/23 46 68 49	Koordinationstraining für Kinder	7 - 9 Jahre, Start ab 06.11.2008
	20.00 - 21.00	Selug, Daniel Weitzel Tel.: 01 76/23 46 68 48		
freitags	18.00 - 19.00	SV Fichte, Herr Ellßel	Thai Aerobic	Kinder
	19.00 - 21.30	SV Fichte, Herr Jahn	Tischtennis	Jugend/ Erwachsene
	19.30 - 21.30	SV Fichte, Herr Jonas	Volleyball	AK ab 14 (männlich/weiblich)

Ein toller Tag im Wasser

Die Kinder der Strolchen-Gruppe der Kita BUSSIBÄR aus Baruth/Mark besuchten am Mittwoch, dem 17. September 2008 die Fläming-Therme. Schon mit dem Linienbus von Baruth nach Luckenwalde zu fahren, war ein großartiges Erlebnis. In der Schwimmhalle begrüßte uns sehr herzlich Schwimmmeister Herr Seidel.

Er hatte die Kinder und Eltern im Rahmen der DLRG im Vorfeld auf dieses Ereignis eingestimmt. Herr Seidel zeigte allen die Vorgehensweise in der Halle. Dann konnte es losgehen. Zuerst standen alle unter der Dusche. Ein nasses Vergnügen. Die Schwimmbecken waren groß. Da sollten wir rein? Wer die drei Armreifen um hatte, durfte sich an den Rand des Schwimmbeckens setzen. Von dort konnten sie das Wasser fühlen, mit den Füßen planschen und das Gesicht nass machen. Dann ging es zur Treppe ins wohltemperierte Schwimmbecken. Dabei hielten sich die Kinder am Rand fest.

Die sechs Erwachsenen, die die Kindergruppe begleiteten, suchten bald im Wasserbecken einen Sicherheitsabstand vor den spritzenden Wasserratten. Mit den einzelnen Übungen fingen die ersten mutigen Kinder an zu schwimmen. Wie die kleinen Enten schwamm einer nach dem anderen los. Sie waren stolz und zeigten ihr Können. Dann wurde das Springen vom Beckenrand geübt. Mut musste man haben, aber wenn Einer das schafft, ging es bei

den Anderen auch bald. Vom Startblock sprangen die mutigsten Kinder, mit Sicherung einer Angel in das kalte Schwimmbecken. Danach ging es nach unten in das warme Becken, wo die Kinder ein Schwammwurfturnier bestritten. Jungs gegen Mädchen. Das ging Unentschieden aus. Toll, alle hatten gewonnen.

Die Muskulatur der Kinder wurde hierbei besonders in Anspruch genommen, da die Kinder im Wasser nicht so leicht vorankamen. Einen beiden Spaß hat es den Kindern bereitet. Doch die Wasserrutsche war der Höhepunkt. Hierbei spürten die Kinder die Geschwindigkeit, die Gleitfähigkeit, sowie die Fliehkraft. Zurück in das warme Becken wurden der Strömungskanal, die Wasserbälle, das große Hängennetz und die Schlangen ausprobiert.

Die Kinder konnten hierbei ihre Geschicklichkeit im Wasser testen. Zum Abschluss gingen wir alle in den Whirlpool zum Aufwärmen. Das Wasser schlug große Luftblasen, die man am ganzen Körper spürte. Schon war der Tag in der Fläming-Therme vorbei. Auf diesem Wege möchten wir uns für die tollen Stunden und für sein Engagement bei Herrn Seidel recht herzlich bedanken. Auch ein großes Dankeschön sprechen wir Frau Badowsky, Frau Hensel, Frau Ruchay und Frau Hosemann, die uns begleiteteten aus, denn es gibt nichts Schöneres, als glückliche und zufriedene Kinder.

Erzieherin Hanna Krüger



**Die nächste Ausgabe erscheint am
Freitag, dem 14. November 2008**

**Annahmeschluss für redaktionelle Beiträge und Anzeigen ist
Mittwoch, der 5. November 2008**

Der Landesbetrieb Straßenwesen Brandenburg teilt mit

Die Landesstraße 707 zwischen Horstwalde und Kummersdorf Gut ist wegen Deckeneinbau in der Zeit vom **22.10.2008 bis 26.10.2008** vollständig gesperrt.

Umleitungen sind ausgeschildert. Die Umleitung in der Ortslage Baruth/Mark bitte schon beachten.

Ordnungsabteilung

Auftakt zum Projekt „Erde, Wasser, Luft und Feuer - von der Erde zum Brot“

Den Einstieg in unser neues Projekt machte uns kürzlich der Jüterbogener Mühlenverein, Frau und Herr Hänsch.

Die Kinder konnten nicht nur erleben und fühlen, wie das Mahlen mit einem alten Mühlenstein, den man auch früher in der Römerzeit verwendete, funktioniert, sondern auch wie das Mehl in verschiedenen Verfahrenstechniken gesiebt und verarbeitet wird. Sie lernten die verschiedenen Getreidesorten kennen, konnten Ähren und Körner durch Mikroskope genauer betrachten, verglichen sie in einem Zuordnungsspiel und buken zum Schluss ihre selbst zubereiteten Brote.

Sie erfuhren, dass das Müllerhandwerk auch für große Fabriken, für die Herstellung von Keksen, Chips, Gewürzen, Kaffee und Kakao oder Nudeln tätig ist.



Diese Veranstaltung passte wunderbar in unser Projekt, denn im Oktober werden wir mit den Kindern und einem erfahrenen Handwerker einen Lehmbackofen bauen. Monatlich werden dann Backtage stattfinden, an denen wir die Menschen daran teilhaben lassen, die in unserem Ort leben.

Wir danken dem Verein für den spannenden, interessanten und lustigen Vormittag und wünschen ihnen alles Gute für das Müllerhandwerk.
*Kita Spatzennest
Gr. Ziescht*

600 Liter Diesel umgepumpt

Einsatzgeschehen:

Zu zwei Einsätzen wurde die FF Baruth/Mark im September 2008 alarmiert.

- Einsatz 33/2008

Zu einem Gefahrguteinsatz wurde die FF Baruth/Mark am Mittwoch, dem 24.09.2008 um 07:35 Uhr alarmiert. Aus einem beschädigten Lkw-Tank mussten ca. 600 Liter Dieseldieselkraftstoff in einen Ersatzbehälter umgepumpt werden. Der Lkw hatte sich den Tank an einer Bordsteinkante im Waldweg aufgerissen. Vor Beginn der Umfüllmaßnahme konnte weiterer Diesel aufgefangen und abgebunden werden. Eine Verschmutzung der Umwelt konnte so verhindert werden. Ebenfalls wurde der Brandschutz an der Einsatzstelle sichergestellt. Neben der Baruther Feuerwehr (sieben Kameraden mit einem Einsatzfahrzeug) war die Polizei und das Ordnungsamt am Einsatzort zugegen. Die Feuerwehr Luckenwalde unterstützte mit einer Spezialpumpe die Arbeiten vor Ort. Herzlichen Dank an die Fa. Pfeleiderer für die Bereitstellung des Ersatzbehälters. Gegen 11:00 Uhr war der Einsatz für die Feuerwehr beendet.



Erstmaßnahme: Diesel wird aufgefangen und mit Bindemittel abgestreut. (Foto: FF Baruth/Mark)



Das Umpumpen in einen Ersatzbehälter hat begonnen.

(Foto: FF Baruth/Mark)

- Einsatz 34/2008

Der nächste Einsatz ließ nicht lange auf sich warten.

Um 00:54 Uhr des 25.09.2008 wurden die Kameraden zu einer Tragehilfe in der Ortslage Baruth alarmiert. Der Rettungsdienst forderte uns zu diesem Einsatz an. Ein schwergewichtiger Patient stürzte die Treppe hinunter und wurde notärztlich versorgt. Wir unterstützen den Transport des Patienten zum Rettungswagen mittels „Manpower“. Gegen 01:45 Uhr war der Vorausgerätewagen mit den sechs Einsatzkräften wieder in der Feuerwache zurück. Eine kurze Nacht für alle Kameraden, denn für die Meisten begann um 06:00 Uhr bereits wieder der normale Arbeitsalltag.

Ihre FF Baruth/Mark

Falk Ehrlich

Gruppenführer/Jugendwart

FF Stadt Baruth/Mark

Am 06.09.2008 organisierten wir, der Sportverein Grün-Weiß 23 Klein-Ziescht unser traditionelles Dorf- und Sportfest. Den Termin legten wir diesmal auf einen späteren Zeitpunkt, sodass fast alle Einwohner ihren Sommerurlaub hinter sich hatten und die anderen Dorffeste vorbei waren.

Mit großer Beteiligung vieler Klein-Zieschter wurde das Fest vorbereitet.

Es begann mit einem sehr spontanen Einsatz beim Zeltaufbau (Abbau). Die Männer die zuhause waren, ließen sich nicht lange bitten.

Auch wenn leider nur 3 Fußballmannschaften antraten, blieb der Spaß nicht aus und alle Mannschaften zeichneten sich durch Fairness aus.

Auch die Jüngsten hatten ihren Spaß, der Reiterhof Giloy stellte uns sehr zur Freude der Kinder ein Reitpony und eine Ponykutsche zur Verfügung.

Bei Kaffee und selbst gebackenen leckeren Kuchen einiger Klein-Zieschter Frauen, konnten wir alle erstmals plaudern und die Spieler anfeuern.

Es dauerte nicht lange und die ersten bekamen Hunger auf etwas Deftiges.

Fleisch und Würste lagen auf den Grill und es gab ein Schwein am Spieß, gesponsert von Frank Hempe.

Unsere Tombola brachte Spaß und Spannung in die Runde. Es gab extra Lose für die Kinder, wobei jedes Kinder-Los ein Gewinn war. Es wurden uns viele schöne Preise z. B. Essen-, Massage-Gutschein und andere schöne Sachpreise von unseren umliegenden Firmen zur Verfügung gestellt. Der Hauptpreis war ein großer Präsentkorb mit Leckereien aus dem Spreewald.

Wenn man Glück hatte konnte man sich an unserem kleinen Glücksrade erfreuen, mit kleinen Sachpreisen, Bratwurst und Freibier als Preis.

Mit guter Stimmung und flotter Musik für Jung und Alt konnten wir bis in die Nacht das Tanzbein schwingen.

Ein Dank auch an unseren Ortsbürgermeister Herrn Lutz Möbus und den Bürgermeister Herrn Ilk.

Auch wenn unser Fest nur klein war, ließen sie es sich nicht nehmen, unserer Einladung zu folgen um das Fest zu eröffnen.

Durch fleißige Arbeit und Zusammenhalt vieler Klein-Zieschter und nicht nur die Vereinsmitglieder, war es ein schönes gelungenes Fest. Fürs nächste Jahr haben wir schon neue Ideen, um unser Fest noch attraktiver zu gestalten.

Wir möchten diese Gelegenheit auch nutzen, uns bei allen Helfern des Baus unseres Vereinsgebäude zu bedanken. Als der Bau ins Stocken geriet, sprangen auch nicht Klein-Zieschter ein, fachgerecht die Arbeiten auszuführen.

Wir der Vorstand danken allen, die uns in neuer Besatzung unterstützten.

Dank an alle fleißigen Kuchenbäcker und Helfer. Dank an unsere Sponsoren:

L. u. E. Möbus, Bau & Gartenhandel Baruth Inh. I. Wekwert, Wildpark Johannesmühle, Frank Hempe, Wirtshaus zum Schöbendorfer Busch I. Wüstenhagen, Restaurant Waldschlößchen R. Schmagger, Gasthaus Lindenhof Fam. Hoffmann, Moonlight Bowling Golßen Herr Lind, A. Lutter Physiotherapie Golßen, Massage Relax H. Reinicke, C. Nachtigall Golßen, Kosmetiksalon Daniela Lobig, Salon Angelika Schneider, Sylvias Blumenstübchen, Corinnas Schuhboutique, Rudi Gebhardt, Firma Teekanne unser Micha, Floristik M. Heymann, Firma Plaschnick, Fam. P. Plonus, Fam. F. Pögel, Fam. H. Schieder, Reiterhof Giloy, Spreewaldhof Konserve in Golßen, Dowhaluk-Fischerei, Gabi Bischof, Darez GmbH, Imker Bruno Bauer, WABAU und dem Schiedsrichter R. Knöfel

Sportverein Grün-Weiß 23 Klein-Ziescht

Schöbendorfer erkundeten Baruther Weinberg

Es ist inzwischen schon beinahe zur Tradition geworden, dass der Verein Schöbendorf e. V. Interessierte alljährlich zu einer gemeinsamen Radtour ins nahe Umland einlädt. Nach Ausflügen zum Wildpark Johannesmühle, zur so genannten Käferfarm in Baruth und zur Versuchsanlage in Horstwalde war diesmal der Baruther Weinberg auf dem Mühlenberg das Ziel.

Vierzehn Schöbendorfer zwischen 18 und 76 Jahren trafen sich am 14. September 2008 am Dorfgemeinschaftshaus, um gemeinsam - zum Teil über Wald- und Wiesenwege - zum Weinberg zu radeln. Dort erwarteten uns bereits die Herren Heinisch und Wittig vom Institut zur Entwicklung des ländlichen Kulturraums (I-KU) zu einer Führung. Wir erfuhren viel über die umfangreichen Vorbereitungen, die es bedurfte, um die 1.350 Rebstöcke, die heute auf dem Weinberg wachsen, anpflanzen zu können. Schließlich soll-

ten die Rebstöcke mit den hiesigen klimatischen Bedingungen gut zurechtkommen, weitgehend resistent gegen Mehltau und Reblaus sein, und es galt die europäische sowie deutsche Bürokratie zu meistern. Sicher stellt auch die Bewirtschaftung des Weinbergs nach biologischen Weinbaumethoden eine zusätzliche Herausforderung dar. Heute wachsen auf dem Baruther Weinberg - einer von dreizehn in Brandenburg und dem einzigen im Landkreis Teltow-Fläming - vier Rebsorten: Solaris, Johanner, Helios und Cabemet Cortis. Beim Naschen der verschiedenen Trauben wurde den Besuchern schnell klar, wie unterschiedlich deren Geschmack war, wobei jede auf ihre Weise aromatisch, vollmundig und sogar süß war. Wer da vielleicht mit etwas Skepsis im Hinterkopf angereist war, von wegen „Essig statt Wein“, wurde eines Besseren belehrt. Außerdem weisen ja auch alte Karten um 1600 den Bereich des Baruther Mühlenbergs als Weinbauflächen aus und warum soll nicht das, was in früheren Jahrhunderten funktionierte, heute noch mal versucht werden.

Einen Vorgeschmack auf die Weine, die in naher Zukunft von den Baruther Trauben werden könnten, gab die sich an die Begehung des Weinbergs anschließende Verkostung. Dabei kam ein jeder auf seine Kosten und fand eine Sorte, die ihm besonders mundete. Wasser, frisches Brot und Käse rundeten die Weinverkostung ab. Unser herzliches Dankeschön gilt hierfür dem I-KU.

Da es Petrus mit den Ausflüglern gut meinte und vor Regen verschonte, war diese Radtour rund um gelungen und gefiel. Vielleicht schließen sich im nächsten Jahr noch ein paar mehr Radler an ...



Andrea Martin
Schöbendorf

Abschied nach 11 Jahren Kommunalpolitik

Für mich waren diese 11 Jahre eine lange und wichtige Etappe in meinem Leben. Es begann alles im November 1997 in der Gemeindevertretung in Petkus. In den folgenden Jahren erlebte ich Politik hautnah, sowohl positiv als auch negativ. Ich erinnere nur an unsere Schulschließung im Sommer 2001. Seit November 2003 war ich dann die Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung Baruth/Mark - welche eine Herausforderung für die „Frau vom Dorf“ in eine Männerdomäne einzugreifen. Ich hatte zu Beginn mehrmals Bauchschmerzen, ob das wohl gut gehen würde. Fazit: Diese Legislaturperiode (2003 - 2008) war die erste seit Langem ohne personelle Veränderungen. An dieser Stelle möchte ich allen Stadtverordneten herzlich für ihr Durchhaltevermögen danken. Mein Grundsatz: Nicht gegeneinander - sondern miteinander ist aufgegangen. Die Fraktionen der LOB, der SPD, der CDU und der Linken haben gemeinsam für die Stadt Baruth/Mark mit ihren 12 Ortsteilen viele angestrebte Ziele erreicht. Durch die stetige Weiterentwicklung des Gewerbegebietes und die damit verbundenen Steuereinnahmen konnten wir verschiedene soziale und kulturelle Maßnahmen durchführen, z. B. die Erhaltung der Bibliothek, die Übernahme der Oberschule durch einen freien Träger, die Sanierung der Kitas, um nur einige zu nennen. Ich werte diese Ergebnisse in ihrer Gesamtheit als Erfolg unserer gemeinsamen politischen Arbeit. Ich habe in diesen 11 Jahren gelernt zu diskutieren, nachzufragen, geduldig zu sein und in längeren Zeiträumen zu planen, andere Meinungen zu akzeptieren und kritisiert zu werden. Mein persönliches Fazit: Es hat mir nicht geschadet. Abschließend möchte ich mich bei allen Stadtverordneten, den Ortsteilbürgermeistern, dem Bürgermeister der Stadt Baruth/Mark, Peter Ilk, den Mitarbeitern der Stadtverwaltung und des Wabau, unseren Bürgern, bei meiner Chefin und natürlich bei meiner Familie sehr herzlich bedanken für das Verständnis, wenn nicht immer gleich alles perfekt in den Versammlungen lief, für die Geduld, mir Hintergründe zu erklären, für das bürgerliche Engagement in unserer Stadt, die Arbeitszeitverschiebungen, wenn mal wieder Termine am Vormittag wahrgenommen werden mussten und für die Unterstützung bei den vielen kleinen und großen Problemen, die Politik nun mal mit sich bringt. Ich wünsche allen neu gewählten Stadtverordneten Energie, Mut zu Entscheidungen, Geduld und Gesundheit für die anstehende Wahlperiode von 6 Jahren und verabschiede mich von Ihnen. Es war eine schöne Zeit. DANKE

Roswitha Ryll

Petkus, im September 2008

SPD-Stadtverordnete sagen „Danke!“

Die SPD Baruth/Mark dankt allen Wählerinnen und Wählern für ihren Auftrag. Die Kandidaten Hans-Joachim Schaele, Gerd-Rainer Schacht und Georg Goes nehmen das Mandat an und bilden eine Fraktion in der am 15. Oktober 2008 zu konstituierenden Stadtverordnetenversammlung. Wir freuen uns auf die politischen Aufgaben im Stadtrat und werden unser Wahlprogramm nach Möglichkeit der politischen Mehrheiten zu erfüllen suchen. Gäste sind eingeladen an den SPD-Ortsvereinsitzungen teilzunehmen. Wir werden in regelmäßigen Abständen zu Themenabenden mit interessanten Gästen einladen. Kontakt: Hans-Joachim Schaele, Tel. 03 37 04/6 63 84

Neues aus der Arbeit der Schiedsstelle

Hin und wieder gibt es Streitigkeiten mit den Nachbarn. Viele Mitmenschen bedauern das und suchen nach einer Lösung. Sie würden vielleicht die Schiedsstelle im Bürgeramt des Rathauses in Baruth in Anspruch nehmen wollen, meinen aber, dass diese Hilfe nur über ein ansässiges Rechtsanwaltsbüro möglich ist. Dieses ist aber ein gewaltiges Missverständnis. Jeder kann ohne vorherige Rücksprache mit einer Rechtsanwältin oder einem Rechtsanwalt mit der örtlichen Schiedsstelle im Rathaus Kontakt aufnehmen und eine Schlichtungsverhandlung beantragen. So entstehen Ihnen keine Rechtsanwaltskosten, lediglich die Vergütung der Ausgaben der Schiedsstelle, höchstens 40,00 Euro. Kontaktaufnahme bitte über die Stadtverwaltung, Bürgerbüro, Tel. 03 37 04/9 72 10. Die Schiedspersonen der Stadt Baruth/M.

Silke Konrad - Jacob Velthof

Schuljahresanfangsgottesdienst in Baruth

Der diesjährige Einschulungsgottesdienst, unter dem Motto „Mein Weg unter dem Segen Gottes“ fand am 07.09.08 in Baruths Kirche St. Sebastian statt. Viele Kinder mit ihren Eltern waren neben den anderen Kirchenmitgliedern gekommen, um gemeinsam Gottesdienst zu feiern.

Der Gemeinderaum war liebevoll und sehr durchdacht umgestaltet worden. Der Altar stand an einer Längsseite des Raumes und alle Stuhlreihen waren ringsum in Zweierreihen aufgestellt. So hatten alle einen ganz besonderen Blick auf das Geschehen. In der Mitte des Raumes befand sich ein großes Tuch. Alle waren gespannt was wir wohl in der nächsten gemeinsamen Stunde erleben werden.

Pfarrer Thimme sprach in seiner Rede besonders die Schulanfänger und deren Eltern an, für die sich ja nun auch vieles ändert. Aber auch alle anderen Kinder wurden in diesen Gottesdienst mit einbezogen. Alle sangen gemeinsam Lieder und sogar der Gesang eines Kanons gelang, da dieser Gottesdienst so gut besucht war. Dann wurde das Tuch in der Mitte nach oben gezogen und gab die Sicht auf eine Landkarte und auf das Modell der Kirche frei. Rings um die Karte herum lagen Holzrahmen mit Salzteig im Inneren.

Die Schulanfänger wurden nach vorne gebeten und auch die anderen Kinder durften jeder vor einem dieser Rahmen Platz nehmen. Jedes dieser Kinder drückte nun seinen rechten Fußabdruck in den Salzteig und hatte die Wahl seinen Weg symbolisch mithilfe dieser Rahmen und der Landkarte zu gehen.

Nun kamen auch die Eltern mit ins Spiel, als das Tuch wieder herunterkam, griff jeder der Eltern einen Zipfel davon und sie hielten ihn gemeinsam wie ein Himmelszelt über ihre Kinder und sangen dazu ein Segenslied. Pfarrer Thimme brachte dabei zum Ausdruck, dass Eltern und Kinder nicht alleine sind, sondern dass auch Gott mit auf diesem neuen Weg dabei sei.

Am 09.11.2008 und am 30.11.2008, sowie an allen Adventssonntagen findet im Rahmen des Gottesdienstes wieder Kinder-gottesdienst statt. Alle sind dazu herzlich eingeladen.

Silke Haberland, Baruth



Neue Angebote im Freizeittreff!!!!

Ab sofort jeden Donnerstag, ab 16.00 Uhr Kochen mit Kids.
Wir kochen uns selber was schmeckt.

Immer Freitag ab 16.00 Uhr "Kidscafe".

Treffen in lockerer Atmosphäre mit Eurer Musik und leckeren Cocktails, Tees und anderen Getränken, sowie Knabberereien.

Selbstverständlich alkoholfrei. Gib Drogen keine Chance!!!

Änderung der Termine für Hallenfußball und Volleyball!!!!

Hallenfußball findet jetzt immer am Mittwoch in der Zeit von 17.00 bis 18.30 Uhr statt.

Volleyball am Dienstag von 18.00 bis 19.30 Uhr.

Bogenschießen jeden ersten Montag im Monat 16.00 bis 18.00 Uhr.

Vom Freitagnachmittag, dem 14.11.2008 bis Sonntagvormittag, dem 16.11.2008 veranstaltet der Freizeittreff ein Abenteuerwochenende in der Jugendherberge Ließen, mit Klettern, Bogenschießen und Schatzsuche mit GPS, inklusive Vollverpflegung und Übernachtung. Der Unkostenbeitrag beträgt pro Person 12,00 €. Interessenten bitte im Freizeittreff melden. Anmeldeschluß ist der 07.11.2008. Eingeladen sind Jungen und Mädchen die Spaß an Bewegung und Action in freier Natur haben.

Mathias Maiwald

Musik macht Spaß - Kreismusikschule bietet Kurse in der Grundschule Baruth

Die Kreismusikschule Teltow-Fläming erweitert ihr Unterrichtsangebot an der Grundschule in Baruth. Ab Oktober bietet Frau Bochow jeden Freitag Blockflöten- und Gitarrenunterricht an. Einige freie Plätze gibt es auch noch in den Fächern Klavier und Keyboard bei Herrn Kauert sowie Gitarre bei Herrn Rein. Übrigens Musizieren bereichert das Leben. Man muss nicht Schüler der Grundschule sein, um ein Instrument zu erlernen.

Wer Interesse hat, melde sich bitte bei der

Kreismusikschule Teltow-Fläming

14943 Luckenwalde, Ackerstr. 15

Tel.: 0 33 71/62 27 33

oder bei Frau Bochow privat: 01 57/71 89 25 28



Baruther Chor mit von der Partie beim „Fest des Liedes“ auf Schloss Diedersdorf



Gut vorbereitet und voller Erwartung ging es am letzten Sonntag zum „Fest des Liedes“ auf Schloss Diedersdorf. Mit „Singen tut man viel zu wenig“ und „Märkische Heide, Märkisches Land“ reihen wir und zum Auftakt des diesjährigen Kreissängertreffens unter die anderen 25 Chöre ein und brachten uns bei strahlendem Sonnenschein in Singeslaune. Nach Begrüßung durch unsern Ministerpräsidenten Matthias Platzeck, dem Vorsitzenden des Sängerkreises Zossen Horst Gebauer, des Kreischorleiters Rainer Keck und des Schirm- und Schlossherrn Thomas Worm ging es mit viel Spannung zum ersten der vier Auftrittsarten. Unser erstes Lied, der Kanon „Chorgesang ist Diktatur“ lies nicht nur die Zuhörer schmunzeln, sondern fand auch bei den anderen Chören lauten Beifall. Mit „Baruther Sängerherzen“ machten wir uns bei denen bekannt, die uns noch nicht kannten. Unser ungarisches Lied „Szello zug tavolo“ und das englische Liebeslied „A groovy kind of love“ reihte sich in den bunten Liederstrauß der anderen Chöre ein. Das Jagd-Quodlibet bezog auch das Publikum in den Gesang mit ein und so wurde eine große Sängerfamilie geschaffen, das sich auch durch rhythmische Mitbewegungen beim abschließenden „Bong, bongo“ zeigte. Unser spontan vorgetragenes, nicht eingeplantes Lied im Anfang unseres 3. Auftritts „Lerchengesang“ zeigte, wie viel Spaß das „Fest des Liedes“ uns und dem Publikum gebracht hatte. Zum Abend fuhren wir, wenn auch geschafft, so doch froh gelaunt gen Baruth zurück.

Dr. M. Rumpelt

Görsch'sche Chorgemeinschaft 1842 Baruth/Mark

3. Glashütter Kunstauktion am 18. Oktober 2008

Am 18. Oktober 2008 lädt die Galerie Packschuppen um 15 Uhr wieder zu Ihrer jetzt schon traditionellen Kunstauktion ein.

In der gerade laufenden Ausstellung des renommierten Berliner Cartoonisten Erich Rauschenbach, und so auf besonders vergnügliche Weise, können kleine Arbeiten auf Leinwand, in verschiedenen Formaten zwischen 18 x 24 cm und 20 x 30 cm erworben werden.

In den nächsten Tagen treffen die zur Versteigerung stehenden Werke in der Galerie ein und können ab sofort, dort oder im Internet unter www.galerie-packschuppen.de besichtigt werden.

Dabei sind Arbeiten von mehr als 20 befreundeten Künstlern der Galerie, unter anderen von Jürgen Melzer, Bernd Stiehler, Lothar R. Schneider, Armgard und Manfred Stenzel, Christa und Peter Panzner oder Günther Rechn. Die Einstiegsgebote fast aller Arbeiten liegen zwischen 40 und 90 Euro.

Der Erlös der Auktion geht wie auch in den vergangenen Jahren als Spende zur Hälfte an den Kunstverein Glashütte e. V.

Künstler und Kunstliebhaber tragen so dazu bei, dass die Galerie Packschuppen des Kunstvereins Glashütte auch in Zukunft mit interessanten Ausstellungen und Veranstaltungen aufwarten kann.



Logo der Auktion, entworfen von Meinhard Bärmich, Cottbus



Kontakt:

Galerie
Packschuppen
Hüttenweg 19
15837 Baruth
OT Glashütte
Tel.: 03 37 04/6 60 60
www.galerie-packschuppen.de
E-Mail: g.klose-packschuppen@freenet.de

Rainer Ehart, „Z.“,
2008, Acryl auf Leinwand, 20 x 20 cm

14. September 2008 Tag des offenen Denkmals in der Baruther Kirche

Etwa 40 interessierte Bürger hatten sich am Tag des offenen Denkmals im Kirchenschiff von St. Sebastian versammelt, um einen Eindruck von den dort zurzeit stattfindenden Bauarbeiten zu bekommen.

Nach einer kurzen Eröffnungsrede der Historikerin Katharina Schicke kamen nach und nach Frau Preuss von der Unteren Denkmalschutzbehörde, Herr Schwarz der zuständige Bauleiter der Firma i.b.s. und Herr Sommerfeld, der Archäologe der Firma Wurzel Archäologie zu Wort.

Da das Gestühl zurzeit ausgebaut ist, die Orgel und der Altar zum Schutz gegen den Baustaub verpackt sind, erklärte Frau Preuss anhand der Fensterbilder die Geschichten und Fakten, die sich dahinter verbergen. An den einzelnen Fenstern sind die Geburtsdaten der Kinder des Fürsten zu Sohns zu sehen.

Die Fenster stammen aus dem Jahr 1909. Herr Schwarz, der bereits seit dem Jahre 2000 einige Bauabschnitte dieser Kirche begleitet hat, erklärte zunächst diese bereits getätigten Bauabschnitte, um dann an den aktuellen Sanierungsstandpunkt anzuknüpfen. Die Türme sind bereits eingerüstet und es finden dort Ausbesserungsarbeiten an Fassade und Turmdächern statt. Danach wird das Kirchenschiffdach gedeckt.

Im Kirchenschiff sind bereits die Bodenplatten entfernt worden. Die Pfeiler, welche dringend neu begründet werden müssen sind frei gelegt worden. Um die Pfeiler herum wurden ca. 140 z. Teil sehr kleine Münzen herausgesiebt, erklärte der Archäologe Herr Sommerfeld.

Diese Münzen stammen aus den verschiedensten Jahrhunderten.

Die sechs Pfeiler im Inneren des Kirchenschiffes haben sich aufgrund der Absenkung des Grundwassers und der Verrottung der im Boden befindlichen Eichenpfähle rapide abgesenkt.

Der gesamte Fußboden weist Höhenunterschiede von bis zu 30 cm auf. Mit einem Hochdruckinjektionsverfahren werden nun unter jeden Pfeiler 5 Säulen ca. 4 m tief aus Beton eingebracht, die die nötige Stabilität wiederherstellen.

Ist dies geschehen, kommt zunächst ein provisorischer Holzfußboden in die Kirche, um den Raum wieder nutzbar zu machen.

Im August 2009 rechnet man mit der Fertigstellung dieser Sanierung. Insgesamt nutzten an diesem Tag des Offenen Denkmals ca. 140 Besucher die Gelegenheit mehr über die Kirche St. Sebastian in Baruth zu erfahren. Sie hatten auch die Gelegenheit, die Türme zu besteigen und den einzigartigen Blick über Baruth zu genießen.

Ministerium für Ländliche Entwicklung Umwelt und Verbraucherschutz

Land Brandenburg
Pressemitteilung
23. September 2008

Sieger Wanderpokal „Forstwoche“

Heute wurde der Sieger des Wanderpokals „Forstwoche“ für Grundschulen gekürt, welcher anlässlich der „10. Brandenburger Forstwoche“ im Museumsdorf Baruther Glashütte durch die Oberförsterei Baruth (Amt für Forstwirtschaft Lübben) und die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald - Regionalverband „Baruther Urstromtal“ e. V. erstmalig ausgelobt war. Gestiftet wurde der Pokal durch die Firma SIK-Holz in Langenlipsdorf, Teltow Fläming.

Am heutigen Tag wurde der Grundschule Halbe feierlich der Wanderpokal „Forstwoche“ überreicht. Die Grundschule Halbe holte sich den Sieg mit klarem Abstand vor der Grundschule Woltersdorf und der Grundschule Zülichendorf. Die weiteren Platzierungen sind auf Platz 4 die Grundschule Wünsdorf, Platz 5 Grundschule Sonnewalde, Platz 6 Friedrich-Ludwig-Jahn-Grundschule Luckenwalde und Platz 7 Grundschule Dahme. Beste Schule bei der Waldralley war die Grundschule Woltersdorf, klar vor der Grundschule Wünsdorf und der Friedrich-Ludwig-Jahn-Grundschule Luckenwalde. Das beste Verhalten hatte die Grundschule Halbe, klar vor der Grundschule Zülichendorf und der Grundschule Woltersdorf.

Der Wanderpokal spiegelt das Leitthema der waldpädagogischen Tätigkeit der Oberförsterei Baruth wider – den „Naturstoff Holz“. Er soll die Zusammenarbeit der Oberförsterei Baruth mit den Grundschulen im Einzugsbereich stärken und als Symbol für nachhaltige außerschulische Bildungsangebote stehen. Bewertet wurden das allgemeine Auftreten an allen Stationen und das Abschneiden der Schüler bei der Waldralley. Es war also neben dem Wissen über den Wald und den „Naturstoff Holz“ auch das soziale Verhalten aller Schüler der Grundschule wichtig, um Sieger zu werden.

Da es bei uns keine Verlierer gibt, erhält jede Grundschule eine Urkunde und eine CD mit den Bildern des jeweiligen Besuchstages im Museumsdorf Baruther Glashütte.

Der Pokal, Urkunde und CD wurden der teilnehmenden 3. Klasse der Grundschule Halbe persönlich überreicht. Leuchtende Kinderaugen und eine erfreute Klassenleiterin sowie Direktorin bestätigten uns, dass das Konzept der Brandenburger Forstwoche erfolgreich ist. Wir möchten uns auf diesem Weg recht herzlich bei den teilnehmenden Grundschulen bedanken, es hat uns großen Spaß gemacht, da alle Schüler auf den Besuch der Forstwoche gut vorbereitet waren.

Besonderen Dank gilt der Grundschule Wünsdorf, welche mit der gesamten Schule die Forstwoche besuchte. Leider hat das durchschnittliche Verhalten der 5. und 6. Klasse die Schule um eine bessere Platzierung gebracht.

Wir möchten hiermit alle Grundschulen die teilgenommen haben sowie weitere Grundschulen aufrufen zur Forstwoche 2009 zu kommen und um den Wanderpokal erneut zu kämpfen. Die „Siegerschule“ Halbe ist als Pokalverteidiger gesetzt. **Die Forstwoche 2009 findet vom 7. bis 13. September 2009 statt.**

Michael Ebell

Oberforstrat

Leiter der Oberförsterei Baruth

Waldernis Pilzsuche mit dem Förster am 11.10.2008



Am 11.10.2008 findet die nächste geführte Pilzwanderung im Revier Radeland statt. Treffpunkt ist um 11:00 Uhr, an der Gaststätte „Keglerheim“, Horstwalder Str. 34, 15837 Baruth/Mark.

Die noch laufende Pilzsaison war bisher sehr durchwachsen, in den Monaten April und Mai durch starke Trockenheit geprägt, konnten sich die Pilze kaum entwickeln. Erst im Laufe des Augustes kam es zu ersten Wachstumsphasen. Jetzt konnte man in einigen Gebieten Pfifferlinge, Rotkappen u. Birkenpilze in größeren Mengen finden, sodass sich die Suche auch für den Kochtopf lohnte. Der Monat August ist jedoch kein typischer Pilzmonat, hier wirkten sich die erhöhten Niederschläge aus. Erst seit etwa 3 - 4 Tagen wird es im Wald richtig bunt, überall sehen wir die bunten Tupfer der Täublinge, Fliegenpilze, Butterpilze und natürlich Steinpilze sowie viele andere Arten.

Wer jetzt durch den Wald spaziert, ist von der Farbenpracht tief beeindruckt. Aber Vorsicht nicht jeder Pilz ist essbar. Als Sammelrezept muss gelten, nur was ich kenne, kann ich auch unbeschadet essen. Ein Pilzbestimmungsbuch sollte man stets benutzen, dies hilft sich über die gesammelten Arten zu vergewissern bzw. neue Arten kennen zu lernen. Im Zweifelsfall suchen Sie einen Sachverständigen auf und selbst der muss, bei ca. 4000 in Deutschland vorkommenden Arten, öfter seine Fachbücher zu Rate ziehen. Noch ein paar Tipps legen Sie die Pilze grob gereinigt in einen Korb, ob abgeschnitten oder herausgedreht spielt keine Rolle, bewahren Sie die Putzreste der Pilze ca. 24 Stunden auf um bei etwaigen Pilzvergiftungen die ursächliche Art bestimmen zu können, sammeln Sie keine alten Exemplare (Eiweißvergiftung).

Um Gesetzesverstößen vorzubeugen erkundigen Sie sich bei den zuständigen Forstbehörden welche Wege mit Kraftfahrzeugen befahrbar sind, sonst begehen Sie eine Ordnungswidrigkeit, die in der Regel mit einem Bußgeld geahndet wird. Hinweisen möchte ich auch noch darauf, dass Pilze nur zum Eigenverzehr gesammelt werden dürfen, ein Weiterverkauf stellt ebenfalls eine Ordnungswidrigkeit dar.

Nun noch eine kleine Episode am Rande, anlässlich der Forstwoche in Glashütte hatte ich die Aufgabe eine Pilzveranstaltung vorzubereiten. Aus diesem Grund fuhr ich in mein Revier um einige Pilzarten zu sammeln, um diese als Schauobjekte auszustellen. Ich stellte mein Auto ab und begann mit der Pilzsuche, nach ca. 30 Minuten, ich war schon auf dem Rückweg, begegnete mir ein ganz aufgeregter Mann. Völlig durchgeschwitzt und mit den Nerven fertig, erklärte er mir, dass er sich hier nun schon zum zweiten Mal verlaufen hätte und diesmal schon fünf Stunden hier herumirre. Weiter erklärte er mir, dass seine Frau am Auto, außer-

halb des Waldes, weinend auf ihn warte. Sie sei es aber, die ihn immer wieder in den Wald zum Pilze suchen schicke. In Zukunft werde er auf niemand mehr hören und auf Pilzgerichte verzichten. Ich beruhigte ihn erst einmal und erkundigte mich wo er sein Auto abgestellt hatte. Als ich ihm eröffnete, dass ich ihn zu seinem Auto fahren werde, ist er mir fast um den Hals gefallen. Es waren fast 6 Kilometer bis zu seinem Auto. Er erklärte mir unterwegs, dass er zwar kein Geld für das Waldtaxi habe (was ich gar nicht verlangt hatte), er mir aber am Sonntag drei Kerzen in der Kirche opfern wolle. Wenn er dies wirklich getan hat, waren dies die ersten Kerzen für mich und hoffentlich helfen diese ihm auch, falls er von seiner Frau noch einmal zum Pilze suchen geschickt wird.

Pilz Heil

Waldfried Niechciol, Leiter des Reviers Radeland

Verein der Arbeiterwohlfahrt Baruth/Mark e. V.

Veranstaltungen

Am Mittwoch, dem 22. Oktober 2008

Kegelnachmittag um 13:00 Uhr im Keglerheim Piesnack.
An und Abmeldungen bei Charlotte Kretschmann
Tel. 6 12 65

Am Mittwoch, dem 12. November 2008

Kegelnachmittag um 13:00 Uhr im Keglerheim Piesnack.
An und Abmeldungen bei Charlotte Kretschmann
Tel. 6 12 65

Am Mittwoch, dem 26. November

Um 14:00 Uhr in der Begegnungsstätte
Geburtstage der Monate September, Oktober und November
2008 Teilnehmer bitte in der Begegnungsstätte eintragen.

Am Mittwoch, dem 10. Dezember 2008

Lichterfahrt nach Berlin
Abfahrt ca. 12:30 Uhr - 14:00 Uhr
15:00 Uhr Kaffeetrinken im Lokal „Rotes Rathaus“ am Alex.
16:00 Uhr Besuch eines Weihnachtsmarktes.
18:30 Uhr Fahrt zum Reichstagsgebäude.
19:00 Uhr Lichterfahrt durch das weihnachtliche Berlin mit Reiseleitung.
21:00 Uhr Heimreise.
Preis 35,00 €/Person.
Anmeldungen in der Begegnungsstätte oder bei Langner Tel. 6 13 83
AWO
Herr Langner

Veranstaltungskalender für OT Paplitz

Nordic Walking

jeden Dienstag um 18.00 Uhr (Treffpunkt am Backofen)

Sanioirennachmittag

am Mittwoch, den 08.10.08 - 14.00 Uhr Kaffeetrinken im Dorfgemeinschaftshaus
anschließend um 14.30 Uhr Kremserfahrt

Herbstputz

in der Gemeinde für alle Einwohner am Samstag, dem 11.10.08 ab 9.00 Uhr

Besuch der Bewertungskommission des Landkreises Teltow-Fläming

anlässlich des Kreisuettbewerbes 2008 „Unser Dorf hat Zukunft“
am Freitag, dem 17.10.08 ab 9.30 Uhr.

Alle Einwohner sind dazu herzlich eingeladen.

Vereinsversammlung

zur Wahl des Vorstandes der Dorfgemeinschaft Paplitz e. V.
am Samstag, dem 17.10.08 - 19.00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus
Darts- und Billardturnier um den Pokal der Bürgermeisterin
am Samstag, dem 18.10.08

Einwohnerversammlung

zur Wahl des Ortsbeirates und des Ortsvorstehers
am Freitag, dem 24.10.08 - 19.00 Uhr in der Gaststätte Hannemann

Öffentliche Veranstaltungen

Benefizveranstaltung

für das Musical der Kirchengemeinde Baruth
am Samstag, dem 01.11.08 in der Gaststätte Hannemann

Vorankündigung

Schlachtefest

am Samstag, dem 15.11.08 in der Gaststätte Hannemann

Die Gruppe „Fair Play“

spielt am Freitag, dem 21.11.08 in der Gaststätte Hannemann
Nicht vergessen:

am Samstag, dem 11.10.2008 ab 20.00 Uhr

Tanz mit den CAROS

in Paplitz

Dorfgemeinschaft Paplitz e. V.

Jagdgenossenschaft Kladorf

Einladung

Zu der nächsten Mitgliederversammlung der Jagdgenossenschaft Kladorf lade ich alle Waldbesitzer am Mittwoch, dem 05.11.2008, um 19.00 Uhr in das Landgasthaus „Wiest“ in Kladorf herzlich ein.

Tagesordnung:

- . Eröffnung und Begrüßung
- . Bericht des Jagdvorstehers
- . Beschluss Satzung der Jagdgenossenschaft Kladorf
- . Anfragen der Mitglieder
- . Beschluss über die Auszahlung und Höhe des Reinertrages der Jagdpacht
- . Auszahlung Jagdpacht
- . Sonstiges

Für die ordnungsgemäße Pachtauszahlung legen Sie bitte einen aktuellen Eigentumsnachweis vor.

Edmund Dinse

Jagdvorsteher

Angebote der VHS Teltow-Fläming

Krankheiten im Alter

Zu ausgewählten typischen Krankheiten im Alter werden naturwissenschaftliche und medizinische Hintergründe vermittelt. Es werden Möglichkeiten aufgezeigt, eigenständig Recherchen zu medizinischen Fragestellungen durchzuführen, Informationsquellen im Internet betrachtet und ausgewertet sowie Alternativen wie Fachliteratur, Beratungsstellen etc. angesprochen. Es werden keine persönlichen Diagnosen gestellt!

Neurologische Erkrankungen (Altersvergesslichkeit, Demenz, Alzheimer)

Kursbeginn: 20. Oktober 2008, Montag 16.30 bis 18.45 Uhr Orthopädische Erkrankungen (Arthritis, Osteoporose)

Kursbeginn: 3. November 2008, Montag 16.30 bis 18.45 Uhr Krebserkrankungen (Haut-, Brust- und Prostatakrebs)

Kursbeginn: 17. November 2008, Montag 16.30 bis 18.45 Uhr oder als Wochenendkurs am 10./11. Oktober 2008, Freitag von 15.30 bis 19.00 Uhr und Samstag von 9.00 bis 16.00 Uhr.

Ludwigsfelde

- Muss ich denn immer erst lauter werden? - Wege aus der Brüllfalle Dienstag, 14. Oktober 2008 von 19.00 bis 21.15 Uhr

- Literarischer Salon

Im Dreiklang von Wort, Bild und Musik können literaturinteressierte Gedanken austauschen und mehr über das historische Umfeld der Dichtung erfahren. Zur Einstimmung und zum Kennenlernen eine Lesung des Dozenten Eike Mewes aus eigenen Werken am 13. Oktober 2008 um 19.00 Uhr, Eintritt frei. Weitere Themen im Herbstsemester sind am 10. November 2008, 19.00 Uhr, „Die Lyrik des märkischen Dichters Theodor Fontane“ sowie am 8. Dezember 2008, 19.00 Uhr, „Heiteres und Besinnliches des Malerpoeten Wilhelm Busch zum Jahresausklang“. Geplant ist der Literarische Salon als Volkshochschulkurs, der monatlich ein-

mal im „Dichtereck“ stattfindet. Interessierte melden sich bitte für den gesamten Kurs in der VHS an.
Anfragen und Buchungen unter Tel. (0 33 71) 60 83 14 0- 31 48,
E-Mail: kvhs@teltow-flaeming.de oder online vhs.teltow-flaeming.de

Kunstunterricht an der Kreismusikschule Teltow-Fläming/Außenstelle Jüterbog

Malen, Zeichnen, Formen

Die Kreismusikschule bietet in der Außenstelle Jüterbog jeden Donnerstag von 16.00 bis 17.30 Uhr unter Anleitung der Malerin und Grafikerin Christa Panzner einen Kurs für Zeichnen, Malen und Formen an.

Malen, Zeichnen, Druckgrafik

Als Erweiterung ist ein Kurs für Malen, Zeichnen und Druckgrafik gedacht, den der Maler und Grafiker Peter Panzner anleiten wird. Christa und Peter Panzner sind renommierte bildende Künstler des Landes Brandenburg mit Ausstellungen im In- und Ausland und haben seit vielen Jahren Lehraufträge an der Kunstschule Potsdam.

Interessenten können sich bei Frau Panzner zu den Kurszeiten direkt in der Außenstelle Jüterbog, Zinnaer Vorstadt 52, über das Kursprogramm informieren und über die Musikschule unter Tel. 0 33 71/62 27 33 anmelden bzw. für den Kurs bei Herrn Panzner auf die Warteliste setzen lassen.

Die Landwirtschaftsschule Teltow-Fläming unterbreitet zwei aktuelle Kursangebote. Dabei geht es um den Erwerb des Sachkundenachweises für die Anwendung und Abgabe von Pflanzenschutzmitteln sowie um den Umgang mit der Motorsäge. Interessenten können sich direkt bei der Landwirtschaftsschule Teltow-Fläming, Am Nuthefieß 2, 14943 Luckenwalde, anmelden. Ansprechpartnerin ist Cordia Wolff, zu erreichen unter Telefon (0 33 71) 6 08 47 02 oder E-Mail cordia.wolff@teltow-flaemig.de.

1. Sachkundenachweis für die Anwendung und Abgabe von Pflanzenschutzmitteln (PSM)

Lehrgangsinhalt integrierter Pflanzenschutz

Schadursachen bei Pflanzen und Pflanzenerzeugnissen
indirekte und direkte Pflanzenschutzmaßnahmen
Eigenschaften von Pflanzenschutzmitteln (PSM)
Verfahren der Ausbringung
Umgang mit Pflanzenschutzgeräten

- Arbeits- und Gesundheitsschutz beim Umgang mit PSM
- Aufbewahren und Lagern von PSM
- Sachgerechte Entsorgung von PSM-Resten und -behältern
- Rechtsvorschriften, sachgemäßer Umgang mit PSM
- Anwenden und Warten von Pflanzenschutzgeräten

Lehrgangsumfang 32 Unterrichtsstunden (4 Unterrichtstage) und Prüfung

Ziel Vorbereitung der Teilnehmer auf den Erwerb des Sachkundenachweises

Auffrischung und Aktualisierung der Kenntnisse für alle Anwender von PSM, die den Sachkundenachweis schon besitzen

Zielgruppe alle Anwender von Pflanzenschutzmitteln

- der Landwirtschaft
- der Forstwirtschaft
- des Gartenbaues
- zum Zwecke des Vorratsschutzes

Termin 10. bis 13.11.2008, Prüfung: 17.11.2008

9. bis 12.02.2009, Prüfung: 16.02.2009

Teilnehmerzahl 8 bis 15 Personen

Teilnehmer-

entgelt entsprechend Förderrichtlinie
(Ländliche Berufsbildung - LBB)
85 % Fördermittel EU und Land Brandenburg,

15 % Eigenanteil ca. 50,00 €
zuzüglich Prüfungsgebühren 36,00 €
Fachbücher ca. 13,90 €
Kreisverwaltung Teltow-Fläming, Landwirtschaftsschule
laufend
Nachweis der Sachkunde im Pflanzenschutz durch das LVL

Lehrgangsort

Anmeldung

Abschluss

4. Umgang mit der Motorsäge

Lehrgangsinhalt Funktion, Zubehör und Einsatzzwecke der Motorsäge

Pflege und Wartung

Schärfen von Ketten

Fälltechnik, Entästen

Praktische Übungen in entsprechenden Baumbeständen

Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften

Lehrgangsumfang 18 Unterrichtsstunden (2 Unterrichtstage)

Ziel Sicherheit im Umgang mit der Motorsäge erlernen und gewinnen
das Fällen von Bäumen in besonderen Situationen üben mit den Unfallverhütungsvorschriften vertraut gemacht werden, um Unfälle zu vermeiden

Zielgruppe Landwirte, Waldbesitzer (Nachweis erforderlich)

- Mitarbeiter Gartenbau

Termin 5. bis 7.11.2008

Januar bis März 2009

Teilnehmerzahl 8 bis 15 Personen

Teilnehmerentgelt entsprechend Förderrichtlinie (Ländliche Berufsbildung - LBB)

85 % Fördermittel EU und Land Brandenburg,

15 % Eigenanteil ca. 40,00 €

Lehrgangsort

Kreisverwaltung Teltow-Fläming, Landwirtschaftsschule oder nach Absprache individuell

Anmeldung

Abschluss

laufend

Teilnahmebescheinigung

Die Grippe-Impfsaison hat begonnen

Jedes Jahr tritt in unserem Land in den Wintermonaten die „saisonale“ Influenza (Grippe) auf. Da die meisten Fälle in den Monaten Dezember bis April registriert werden, ist es ratsam, sich jetzt gegen die Grippe impfen zu lassen.

Die Influenza („echte“ Virusgrippe) ist eine Infektionskrankheit der Atemwege, die durch bestimmte Viren (Influenzaviren) verursacht wird. Die Krankheit ist sehr ansteckend: Durch kleine Tröpfchen, die z. B. beim Husten oder Niesen entstehen, wird das Influenzavirus von Mensch zu Mensch übertragen. Wegen dieses hohen Ansteckungspotenzials kommt es vor allem in den Wintermonaten oft zu gehäuftem Auftreten von Influenzaerkrankungen (Grippe-Epidemien).

Nach einer Inkubationszeit von ein bis drei Tagen beginnt die Krankheit akut mit hohem Fieber, Schüttelfrost, trockenem Husten, Muskel-, Hals- und Kopfschmerzen sowie allgemeiner Abgeschlagenheit. Besonders bei Neugeborenen, alten Menschen und Patienten mit chronischen Erkrankungen kann eine Influenza zu bedrohlichen Komplikationen wie Lungenentzündungen und anderen Organschäden führen oder sogar tödlich verlaufen.

Gegen die saisonale Influenza kann man sich jedoch durch eine vorbeugende Impfung schützen. Dabei wird eine einzelne Impfdosis durch intramuskuläre Injektion in den Oberarm verabreicht. Der Impfstoff ist im Allgemeinen sehr gut verträglich, das heißt, nach der Impfung treten normalerweise keine Nebenwirkungen auf. Der Impfschutz beginnt zwei Wochen nach dem Impftermin und dauert etwa sechs Monate an.

Im kommenden Winter ist ein ausreichender Impfschutz besonders wichtig, weil sich die im Umlauf befindlichen Grippeviren weltweit stark verändert haben, sodass das Immunsystem vieler Menschen noch keinen Schutz gegen die relativ neuen Virusstämme aufgebaut hat. Dies ist auch der Grund, weshalb in dem

aktuellen Impfstoff alle drei enthaltenen Influenzavirus-Stämme ausgetauscht wurden - ein derart umfangreicher Austausch wurde zuletzt vor 20 Jahren durchgeführt.

Im aktuellen Impfstoff sind zwei Influenza-A-Subtypen (H1N1 und H3N2) sowie ein Influenza-B-Subtyp enthalten. Es steht ausreichend Impfstoff zur Verfügung.

Nach Angaben des Robert-Koch-Instituts in Berlin sind Influenza-Schutzimpfungen vor allem in folgenden Fällen empfehlenswert: Bei allen Menschen über 60 Jahren, bei Personen mit bestimmten Grunderkrankungen (beispielsweise bei chronischen Krankheiten der Atemwege oder des Herz-Kreislauf-Systems, Diabetes mellitus oder Immunschwäche) sowie bei Personen, die in Einrichtungen mit umfangreichem Publikumsverkehr tätig sind (z. B. Lehrer, Pflegepersonal, Beschäftigte im Gesundheitswesen).

Gegen die Influenza kann man sich beim Hausarzt oder ab dem 6. Oktober 2008 auch beim Amt für Gesundheit und Verbraucherschutz, Sachgebiet Gesundheit, in Luckenwalde impfen lassen.

11. Streetsoccer Night-Event

Luckenwalde. Bereits zum 11. Mal lädt am 24. Oktober die Kreissportjugend zum traditionellen Streetsoccer Night-Event in die Jahnsporthalle nach Luckenwalde ein. Der Check-in läuft von 17:15 bis 17:45 Uhr. Bis zu 20 Teams können dann in den Altersklassen 12 - 14 und 15 - 26 Jahre um Pokale und Preise punkten. Ebenfalls ausgezeichnet wird die fairste Mannschaft. Jedes Team benötigt vier Spieler/-innen (drei Feldspieler/-innen zzgl. einer/m Auswechselspieler/-in). Die Startgebühr beträgt 10 Euro pro Mannschaft.

Aufgepasst, es gibt eine Sonderregel: Mädchentrener zählen doppelt! Natürlich gibt es auch die Schussgeschwindigkeitsmessung im Rahmenprogramm. Voranmeldungen werden angenommen telefonisch unter der 0 33 71/40 47 76, per Fax 0 33 71/40 48 28 oder per E-Mail: tfksj@gmx.de.

Simona Wittig

Kreissportjugend Teltow-Fläming

Tel.: 0 33 71/0 47 76

Unter dem Motto „Macht und Provinz. Militärgeschichte im heutigen Landkreis Teltow-Fläming. Von der Pickelhaube zur Pilotka“ wird am 21. September 2008 eine neue Sonderausstellung im Museum des Teltow in Wünsdorf eröffnet. Dabei handelt es sich um ein Projekt im Rahmen des Themenjahres „Provinz und Metropole - Metropole und Provinz“ von Kulturland Brandenburg. Entlang der 1875 in Betrieb genommenen Königlich Preußischen Militäreisenbahn (K.M.E.) zwischen Berlin-Schöneberg und Jüterbog existierte bis 1994 eine Vielzahl unterschiedlicher militärischer Einrichtungen: Schieß- und Übungsplätze, Garnisonen, Stäbe, Versuchs-, Instandhaltungs- und Versorgungseinheiten. Unter dem Einfluss des Militärs wandelte sich eine ganze Region. Militärische Macht überschrieb von der Hauptstadt aus die Provinz. Die Spuren sind noch immer präsent und weithin sichtbar. In besonderem Maße trifft das auf den heutigen Landkreis Teltow-Fläming zu.

Egal zu welcher Zeit, ob in deutscher oder russischer Uniform, für wen auch immer sie übten, planten, forschten oder von hier aus an die Fronten der beiden Weltkriege zogen - die Mächtigen und obersten Befehlsgeber saßen in Berlin oder später in Moskau. Nach über einhundert Jahren und der Aufgabe der mittlerweile russischen Militärstandorte infolge der Vereinigung beider deutscher Staaten waren und sind Konzepte für eine zivile Nachnutzung gefragt.

Den militärhistorischen Aspekten des Einflusses von Metropolen auf die Provinz widmet sich die Ausstellung, die unter dem Titel „Macht und Provinz. Militärgeschichte im heutigen Landkreis Teltow-Fläming. Von der Pickelhaube zur Pilotka“ am Sonntag, dem 21. September, um 14 Uhr, im Wünsdorfer Museum des Teltow

eröffnet wird. Sie ist ein Beitrag zum Kulturlandjahr „Provinz und Metropole - Metropole und Provinz“. Die Schau ist zudem Teil des Verbundprojektes „Metropolen in der Provinz“, das vom Museumsverband des Landes Brandenburg koordiniert wird und an dem sich landesweit elf Museen beteiligen.

Die Ausstellung, zu der auch eine Begleitpublikation erworben werden kann, ist vom 21. September bis 14. Dezember 2008 im Museum des Teltow, Schulstraße 15, 15806 Zossen, Ortsteil Wünsdorf, zu sehen. Das Haus hat für Besucher jeweils freitags bis sonntags von 13 bis 16 Uhr geöffnet. Nach telefonischer Anmeldung unter (03 37 02) 6 69 00 können gern auch andere Zeiten vereinbart werden.



Die vor dem Ersten Weltkrieg gedruckte Postkarte erinnert mit ihrem „Gruß“ aus dem Truppenlager Zossen und den ins Bild montierten Flugzeug und Zeppelin an den Zeitgeist und das Selbstverständnis der Militärs im Wilhelminischen Deutschland. Bildquelle: Sammlung Museum des Teltow Wünsdorf Hintergrund: Am Nordrand eines neuen Übungsgeländes entstand 1910/11 bei Zossen das so genannte „Stammlager“ oder „Truppenlager“. Die neue Garnison mit eigener Kommandantur wurde fortan von zeitweilig zu Manövern und Besichtigungen auf dem Truppenübungsplatz anwesenden Berliner Truppenteilen belegt. Die Straße heißt heute Fritz-Jaeger-Allee. Fritz Jaeger, 1895 - 1944, in die Pläne des Attentats vom 20. Juli 1944 eingeweiht, wurde am 21. August 1944 in Berlin-Plötzensee hingerichtet.

Das 8. Behinderten- und Skaterfest des Landkreises Teltow-Fläming fand am Sonntag, dem 7. September 2008, in Kolzenburg direkt an der Fläming-Skate statt.

Landrat Peer Giesecke und der Behinderten- und Seniorenbeauftragten Ina Landmann, ist es alljährlich eine Herzensangelegenheit, für die im Landkreis lebenden 23.204 behinderten und schwer behinderten Menschen ein fröhliches Fest auszurichten. Auch in diesem Jahr wurden wieder viele Unternehmen zum Spenden aufgerufen. Insgesamt hat man eine Summe von 10.000 Euro erhalten, wovon der Hauptsponsor die Mittelbrandenburgische Sparkasse Potsdam mit 4.500 Euro war. Aber auch über kleinere Beträge hat man sich sehr gefreut. Von dem Geld wird nun eine Behindertentoilette direkt an der Fläming-Skate errichtet.

Ein ganz besonderer Dank geht auch an die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. Der Kolzenburger Verein und der Behindertenverein Dahme sorgten für Kaffee und Kuchen, aber auch der Behindertenverband Jüterbog, die Tee- und Keramikstube Petkus sowie die Wünsdorfer Behindertenwerkstatt waren mit ihren Verkaufsständen vertreten.

Ein großes Dankeschön geht auch an die Familie Kuhlmeier und ihre Mitarbeitern der Gaststätte „Zum Eichenkranz“, die einen wesentlichen Anteil am Gelingen des Festes hatten. Auch waren drei Auszubildende der Kreisverwaltung TF mit ihrer Ausbildungsleiterin Christine Oede anwesend und haben den vielen Gästen zur Seite gestanden. Für ein gutes Gelingen wird auch den Wohlfahrtsverbänden, dem DRK, der Volkssolidarität und der

AWO gedankt. Für den schönen Tisch- und Bühnenschmuck sorgen, wie seit vielen Jahren, die Wohnstätte „Mitten-Drin“ und die Wohnstätte Mozartstraße des DRK - auch dafür vielen Dank!

Um das Kulturprogramm und die gute Unterhaltung kümmerten sich von 14 bis 18 Uhr der Chor der Kastanienschule Jüterbog, die Kita „Vier Jahreszeiten“, das Landespolizeiorchester und der Karnevalverein Luckenwalder LKK, denen an dieser Stelle nochmals für ihr Programm gedankt wird.

Zu den Höhepunkten des Programms zählte die alljährliche Rollstuhlstaffel, die durch den Behindertenverband Luckenwalde unter Leitung von Frau Kierschk auf einem kleinen Kurs der Skater-Strecke stattfand. Dort gab es vier Haltepunkte und kleine Überraschungen. Insgesamt waren 17 Paare [Rollstuhlfahrer und Skater] am Start, und es ist immer wieder schön mit anzusehen, wie harmonisch das Miteinander bei diesem Wettbewerb war. Viele Skater meldeten sich spontan zum Schieben eines Rollstuhlfahrers, wie z. B. die Sportler des SV Flaeming-Skate e. V. und der Flaeming-Skate GmbH.

Viele Beteiligte haben mit ihrer Freude und ihrem Dank zum Ausdruck gebracht, wie sehr ihnen das Fest gefallen hat und dass sie nächstes Jahr wieder kommen wollen. Diese Worte des Dankes sind Ansporn, dem diesjährigen Fest ein nächstes folgen zu lassen und somit die schöne Tradition im Landkreis fortzusetzen.

Denkmalpflegepreis 2008

Vier Ehrungen übergeben - Dank für den Einsatz um Bewahrenswertes

Mit dem Denkmalpflegepreis des Landkreises Teltow-Fläming wurden am Sonntag zum wiederholten Male Personen, Vereine und Initiativen gewürdigt, die sich um den Schutz von Denkmalen in unserer Region verdient gemacht haben. Landrat Peer Giesecke freute sich, zu der Feierstunde in Kummersdorf-Gut den Bundestagsabgeordneten Dr. Peter Danckert, zahlreiche Vertreter des Kreistages Teltow-Fläming sowie den Bürgermeister der gastgebenden Gemeinde Am Mellensee, Frank Broshog, begrüßen zu können.

Die Preisübergabe fand in einer unter Denkmalschutz stehenden kaiserzeitlichen Kaserne statt, deren Zustand momentan alles andere als einladend ist. Die Wahl des ungewöhnlichen Veranstaltungsortes begründete Peer Giesecke zum einen mit der Tatsache, dass man sich immer bei einem Preisträger des Vorjahres treffen wolle - 2007 war die Bürgervereinigung Kummersdorf Gut für ihren Einsatz um das Versuchs- und Schießplatzgelände geehrt worden (und erhielt dafür vor wenigen Tagen auch noch den Denkmalpflegepreis des Landes Brandenburg 2008).

Zum anderen gehe es darum, sich mit Militärdenkmalen, mit denen der Landkreis Teltow-Fläming „reich gesegnet“ sei, auseinanderzusetzen. „Die damit verbundene Geschichte ist alles andere als ruhmreich. Dennoch ist es wichtig, auch die Erinnerung an negative Dinge wach zu halten und als Mahnung zu nutzen“, so der Landrat. Er dankte all jenen, die sich in unserer Region für den Denkmalschutz einsetzen. „Wir wissen alle, was uns diese Denkmale wert sind“, betonte er angesichts der rund 850 Bau- und 1400 Bodendenkmale, die es im Landkreis Teltow-Fläming gibt.

Maja und André Butzer erhielten den Preis für die denkmalgerechte Umnutzung und Sanierung des Verwaltungsbaus und der ehemaligen Kantine der Buckerwerke in Rangsdorf. Gemeinsam mit dem Architekturbüro Weichsel-Sollich sanierten sie die Gebäude besonders gewissenhaft und oftmals weit über die gesetzlichen Forderungen hinaus. Die Buckerwerke waren von Herbert Rimpl, einem bedeutenden Industriearchitekten des 20. Jahrhunderts, geschaffen worden und stellen ein bis heute einmaliges architektonisches Ensemble und luftfahrtgeschichtlich bedeutendes Objekt dar.

Für seine Aktivitäten zur Rettung, Sicherung und Bewahrung eines Kulturdenkmals wurde der Förderverein Dorfkirche Mellnsdorf e. V.

ausgezeichnet. Ihm gelang es, die kleine Dorfkirche in das Zentrum großer Aufmerksamkeit zu rücken und vor dem Verfall zu bewahren. Mit überdurchschnittlichem Engagement, großer Hartnäckigkeit und Kreativität wurden Spendengelder und Fördermittel besorgt, sodass bereits umfangreiche Sanierungsmaßnahmen durchgeführt werden konnten. Jetzt bemüht sich der Verein erfolgreich um kulturelle Veranstaltungen in der Kirche von Mellnsdorf, einem Ort mit nur 83 Einwohnern im Süden des Landkreises.

Christine Müller erhielt den Denkmalpflegepreis für die denkmalgerechte Sanierung des Mietswohnhauses Gottower Straße 58 in Luckenwalde. Die Eigentümerin, gebürtig in Luckenwalde und jetzt in Schleswig-Holstein lebend, sanierte das Gebäude mit viel Fingerspitzengefühl. Bei allen Arbeiten galt ihr Augenmerk auch den bauhistorisch wertvollen Feinheiten, zum Beispiel der Schablonenmalerei im Treppenhaus. Dank ihrer Sorgfalt beim Umgang mit der Substanz und viel Liebe zum Detail gelang es Christine Müller, einem alten Gebäude - das Haus wurde Anfang des 20. Jahrhunderts errichtet und ist ein Beispiel für den damals aufkommenden „Heimatstil“ - zu neuer Schönheit zu verhelfen.

Mit Hans Dietz aus Jüterbog wurde erneut ein Bodendenkmalpfleger für sein Engagement ausgezeichnet. Als Hobby-Archäologe seit über 30 Jahren in der Jüterboger Region aktiv, hat er mehr als 50 neue Bodendenkmale entdeckt und wissenschaftlich bestimmt, zum Beispiel Siedlungen und Bestattungsplätze. Bereits 1982 entdeckte er eine slawische Buranlage nördlich von Jüterbog, deren genauer Standort bis dato nur aus historischen Karten bekannt war. Hans Dietz trug durch sein Wirken zur Erforschung der ersten sesshaften Bauernkulturen im Land Brandenburg bei und sorgte dafür, dass wertvolle Quellen der Geschichte gerettet, inventarisiert, gemeldet und beschrieben wurden.

Alle Geehrten nutzten die Gelegenheit, um den Anwesenden ihre Intentionen darzulegen oder über den Umgang mit „ihrem“ Denkmal zu berichten. Dabei wurde den Mitarbeitern der Unteren Denkmalschutzbehörde mehrmals und ausdrücklich für die gute Zusammenarbeit gedankt.

Grundlage für die Ehrung mit dem Denkmalpflegepreis des Landkreises Teltow-Fläming ist eine Richtlinie, die vom Kreistag am 26. Juni 2006 beschlossen worden ist. Demnach wird der Preis jährlich als Plakette verliehen. Er dient der Verankerung des Anliegens von Denkmalschutz und Denkmalpflege in der Öffentlichkeit sowie der Förderung und Würdigung besonderer Initiativen zur Rettung, Wiederherstellung und Nutzung von Denkmalen.

Welt-Alzheimer-Tag am 21. September 2008

Seit 1994 finden am 21. September in aller Welt vielfältige Aktivitäten statt, um die Öffentlichkeit auf die Situation der Alzheimer-Kranken und ihrer Angehörigen aufmerksam zu machen. Weltweit sind etwa 24,3 Millionen Menschen von Demenzerkrankungen betroffen, zwei Drittel davon in Entwicklungsländern. Bis 2040 wird die Zahl auf voraussichtlich 81 Millionen ansteigen, besonders dramatisch in China, Indien und Lateinamerika. Der Welt-Alzheimer-Tag wird von der Dachorganisation Alzheimers Disease International (London) weltweit unterstützt.

Das Motto des Welt-Alzheimer-Tages 2008 lautet in Deutschland: „Aktiv für Demenzerkrankte“. In Deutschland werden jedes Jahr von den regionalen Alzheimer Gesellschaften und Selbsthilfegruppen eine Reihe von regionalen Veranstaltungen veranstaltet. Es soll auf die Situation der eine Million Demenzerkrankten und ihrer Familien in Deutschland hingewiesen werden. Im Land Brandenburg sind gegenwärtig rund 30.000 Menschen von demenziellen Krankheiten schwer betroffen, davon 50 bis 60 Prozent mit einer Demenz vom Alzheimer-Typ.

Die Betreuung Demenzerkrankter ist eine 24-Stunden-Aufgabe, der auf Dauer kaum jemand allein gewachsen ist. Auch wenn gegenwärtig eine Heilung der Krankheit nicht möglich ist, kann durch medizinische Behandlung, Beratung, soziale Betreuung, fach-

kundige Pflege und vieles mehr den Kranken und ihren Angehörigen geholfen werden.

Die Mitglieder des Netzwerkes Demenz Teltow-Fläming, Dienste und Einrichtungen aus dem Bereich Pflege, veranstalten zu diesem Anlass in den Monaten September und Oktober an verschiedenen Orten im Landkreis Teltow-Fläming regionale öffentliche Informationsveranstaltungen und Tage der offenen Tür für Betroffene, Angehörige und interessierte Bürger, (z. B. in Luckenwalde, Blankenfelde, Ludwigsfelde, Jüterbog). Die genauen Termine liegen in Eigenregie der Veranstalter und können dort erfragt werden. Hinweise zu den Mitgliedern des Netzwerkes Demenz gibt es auch auf der Internet-Seite des Landkreises Teltow-Fläming unter der Rubrik Bürgerservice/Gesundheit und Soziales/Netzwerk Demenz.

Einweihung eines Gedenksteines in Schöbendorf

„Wo habt ihr denn dieses Prachtstück her“? wollte jemand von den 50 Gästen wissen, die am 29. August 2008 zur Einweihung eines Gedenksteines nach Schöbendorf gekommen waren. Der jetzt an der Kreuzung stehende, über zwei Tonnen schwere Findling wurde beim Pflügen gefunden und von der Baruther Steinmetzfirma Karin Knurbin zur Erinnerung an das Bodenordnungsverfahren mit einer Tafel versehen.

„Das BOV Baruth wurde 1993 eingeleitet und steht nunmehr kurz vor seinem Abschluss. Es wurde als Verfahren angeordnet, in welchem die in der DDR - Zeit durch den Bau von Wegen, Gräben, Windschutzstreifen in ihrer freien Nutzung erheblich beeinträchtigten Flurstücke neu zugeteilt wurden und diese Missstände beseitigt werden konnten. Die im Verfahren befindlichen Ortslagen von Paplitz und Schöbendorf wurden nach den heutigen Erfordernissen unter Mitwirkung der Eigentümer bezüglich der Grenzverhältnisse reguliert und neu vermessen“, heißt es in der Einladung zur Einweihungsfeier.



„Damals waren manche Eigentümer misstrauisch, als wir sie im Saal der Milchviehanlage über das bevorstehende BOV im Raum Baruth - Paplitz - Schöbendorf aufklären wollten, das mindestens sechs Jahre dauern sollte“, sagte Iris Reppmann vom LVLF bei der Einweihung des Gedenksteines, „Einige von den 48 zu den erschienenen Eigentümer befürchteten nämlich durch das Verfahren enteignet zu werden“. Doch bereits im Juli 93 konnte dann das BOV über 1.614 ha eingeleitet werden. Im Oktober 94 wurde der Vorstand gewählt. Mit dem Vorstandsvorsitzenden Helmut Dornbusch aus Paplitz hatte das Team einen kompetenten Mann, der sich wie kein anderer im Bereich auskannte. 29 Sitzungen mit 725 Stunden kamen zusammen. „Eigentlich ist es Joachim Stengel zu verdanken, dass das Verfahren überhaupt stattfand, der immer wieder hartnäckig forderte und piekste“, sagte Iris Reppmann. Es war ein schwerer Anfang und es dauerte bis endlich

nach einigen misslungenen Anläufen das optimale Vermessungsbüro ÖbVI Derksen gefunden wurde. Frau Reppmann bedankte sich bei Herrn Derksen für die gute Zusammenarbeit. Sie lobte auch die Angestellten des Kataster- und des Grundbuchamtes für die schnelle Abwicklung, denn bei 80 Prozent sind bereits die Grundbücher berichtigt worden. Die restlichen Eigentümer werden in den nächsten Tagen ihre Bescheide erhalten.

Der Referatsleiter des LVLF, Herr Großelindemann, betonte, dass in dem komplizierten Verfahren die Eigentumsverhältnisse von 911 Teilnehmern neu geordnet werden konnten.

Herr Wienand vom MLUV dankte im Namen des Ministers allen Mitstreitern, die zum Erfolg des Verfahrens beitrugen. Er kündigte zugleich ein neues BOV an, in dem in Mückendorf von 280-300 Teilnehmern 700 ha neu geordnet werden sollen. 37 Anträge lägen bereits vor.

Beim Grußwort des Landrats bezeichnete Herr Lademann das Verfahren als Meilenstein, denn durch die geregelten Eigentumsverhältnisse könnten jetzt Bauanträge schneller bearbeitet und genehmigt werden. Gleichzeitig dankte er den Mitarbeitern der Kreisverwaltung.

Bürgermeister Peter Ilk betonte, dass das Verfahren eine Gemeinschaftsarbeit der Behörden war, denn nur durch das Zusammenspiel aller Kräfte konnte diese Aufgabe bewältigt werden. Im BOV wurden in Paplitz und Schöbendorf 320 Hofräume neu geregelt, denn beim Vermessen stellte sich in einigen Fällen heraus, dass manche Gebäude auf Gemeindeeigentum oder auf fremden Boden, zum Beispiel, dem des Nachbarn standen. Mit den Beteiligten ist es gelungen, Flurstücke zusammenzulegen und ein ausreichendes Wegenetz anzulegen.

An dem BOV waren insgesamt 1.753 alte und 1.209 neue Flurstücke beteiligt.

Insgesamt wurden mit über 1,4 Mill. Euro 24 Ausbaumaßnahmen getätigt, davon 9 Straßen- bzw. Wegebaumaßnahmen ca. 8,5 km, 3 Sanierungen von Durchlässen, Pflanzung von Einzelbäumen zum Erhalt des parkähnlichen Charakters zwischen Paplitz und Baruth. Windschutzstreifen wurden angelegt, um die Winderosion in der Gemarkung Schöbendorf zu verringern. Die Dorfgemeinschaftshäuser in Paplitz und Schöbendorf konnten saniert werden. In Schöbendorf wurde das Kriegerdenkmal und die Straßenbeleuchtung restauriert. Die letzte Ausbaumaßnahme der Kurvenausbau in Schöbendorf, dient der Verkehrssicherheit und gleichzeitig als Teilanschlussverbindung des Radweges Fläming-Skate.

Die im Verfahren gesicherten Wege dienen neben der Landwirtschaft auch den Erholungssuchenden und sind teilweise in das Reit- und Wanderwegenetz der Stadt Baruth/Mark aufgenommen. Durch die Verbesserungsmaßnahmen wie in Paplitz, der Ausbau des Eichengrundes, nahm die Bautätigkeit zu, wodurch sich die Einwohnerzahl nachweislich erhöhte.

Nach der Ehrung verdienter Mitstreiter mit Blumensträußen und Zollstöcken ging es zum Dorfgemeinschaftshaus, das vom Ortsbürgermeister Wolfgang Wolf und seinen fleißigen Helfern vorher feierlich hergerichtet wurde. Mit einem, vom Wirtshaus Schöbendorfer Busch zubereiteten, schmackhaften Imbiss wurde die Feier fortgesetzt. Der leckere Kuchen aus dem Dorfbackofen kam vom Verein Dorfgemeinschaft Paplitz. Volker Kauert ließ es sich nicht nehmen eine, von ihm eigens zu dem BOV gefertigte Holztafel anzubringen. Außerdem konnten sich die Gäste in einer Ausstellung mit Flurkarten und Fotos von Gerhard Derksen und einem Film von Gerhard Schulze einen Überblick über das Einzugsgebiet des Verfahrens und die damit verbundenen Baumaßnahmen verschaffen.

Sieglinde Schulze

Paplitz, d. 31.08.08